

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 99 (1973)  
**Heft:** 39

**Illustration:** "Neinnein, ich werfe sie einfach nicht weg! [...]"  
**Autor:** Farris, Joseph

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

César Keiser

## Wir sitzen mittendrin

Gestern noch  
schimmert der Mond  
am dunklen Himmel  
Gestern noch  
lächeln die Sterne  
uns aus dem All –  
Aus endloser Ferne  
treffen verschwommen  
die Bilder der Menschheit  
auf unsere Sinne –

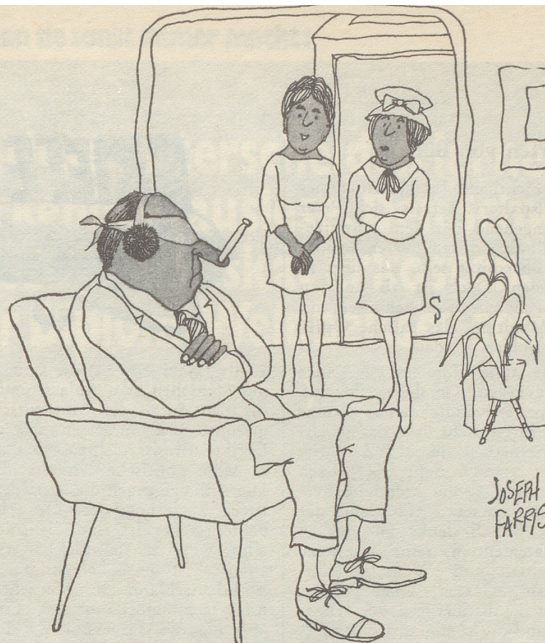
Gestern noch  
stehen wir nicht an den Fronten  
stehn wir abseits  
Zaungäste  
mit begrenzten Horizonten –  
Was nicht in unserm Raum  
geschieht  
geschieht so weit  
berührt uns kaum –

Heute schon  
flimmert der Mond  
im dunklen Zimmer  
Heute schon  
lächeln die Helden  
uns aus dem All –  
Aus anderen Welten  
treffen mit Schärfe  
die Bilder der Menschheit  
auf unsere Sinne –

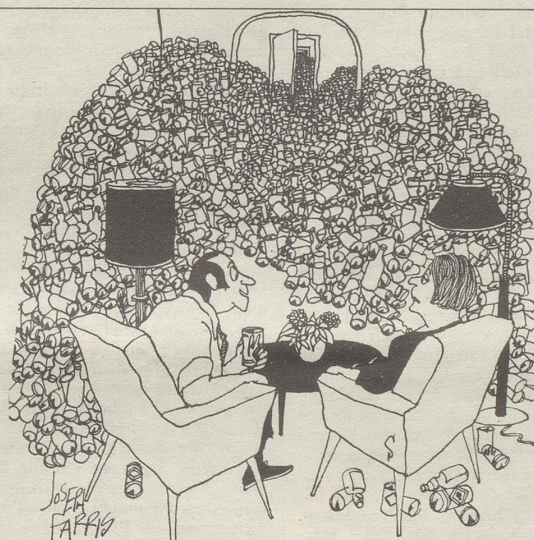
Heute schon  
stehen wir dicht an den Fronten  
ins Blickfeld gestellt  
Wir erleben  
in jedem Moment  
permanent  
das Geflimmer der ganzen Welt:

Herrscher, Hand in Hand  
Ein toter Präsident  
Ein erschossener Neger  
Soldaten im Niemandsland  
das Gewimmer  
eines verhungerten Kindes  
Ja, auch der Tod  
der fremde  
flimmert  
in unsre Zimmer –

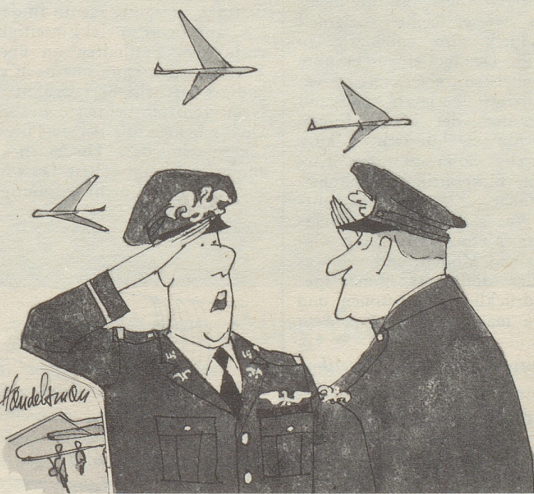
Gestern noch  
kümmern uns nur  
die eignen vier Wände  
Heute schon  
drängt sich darin  
die ganze Welt –  
Elend und Glorie  
der Erde und des Alls  
lassen uns nicht mehr den braven Schlaf  
der Zaungäste schlafen –  
Wir sitzen nicht mehr  
am Rand der Historie –  
Wir sitzen mittendrin  
bis zum Hals!



«Er übt für die Zeit *nach* der Einführung der Fernseh- und Radioartikel!»



«Nein, nein, ich werfe sie einfach nicht weg! Vielleicht kommt nächstens das Elektrizitätswerk Zürich und kann, wer weiss, noch Strom daraus machen!»



«Höchste Alarmstufe, Sir! Die schweizerischen Evaluationskommissionen sind wieder unterwegs!»